

Ausgabe Juli/August 2025



PAULUS - VIELFALT LEBEN

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde

www.paulus-lichterfelde.de



Atmen

Editorial

Manchmal lohnt es sich, über Dinge nachzudenken, die uns selbstverständlich scheinen. Selbstverständlich wie das Atmen! In einem ganzen Jahr atmen wir ca. um die 7 Millionen Mal. Manche mehr, manche weniger.

Das Atmen ist der Grundton unseres Lebens und der Grundton all unseres Tuns!

Deshalb lohnt es sich, nicht nur über das Atmen nachzudenken, sondern es sich bewusst zu machen und dem eigenen Atmen nachzuspüren.

Mit diesem Paulusbrief wollen wir Sie dazu anregen. Verbunden mit dem Wunsch, dass Sie in den kommenden Wochen des Sommers und der Sommerferien Grund haben, aufzuatmen und durchzuatmen.

Ihr Redaktionsteam



OFFENE KIRCHE
Jeden Mittwoch
von 17.00 bis 18.30 Uhr
 ist die **Dorfkirche** zur stillen Einkehr geöffnet, mit Orgelmusik am ersten Mittwoch des Monats.

NEWSLETTER
 abonnieren



unter www.paulus-lichterfelde.de
 newsletter abonnieren, anklicken,
 E-mail-Adresse eingeben,
 bestätigen, fertig.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|--------|
| Editorial | 2 |
| Andacht | 3 |
| Gottesdienst zum Schulanfang | 7 |
| Gottesdienste | 34/35 |
| Thema | |
| Atem Gottes | 5 |
| Einatmen, ausatmen, wiederholen | 6 |
| Aus der Gemeinde | |
| GKR-Bericht + Neue Küsterin | 4 |
| Sommerpredigtreihe | 7 |
| Jubelkonfirmation + Tanz als Weg | 8 |
| Es wurden konfirmiert | 9 + 10 |
| Raumübersicht | 11 |
| Kita Hindenburgdamm / Leitungsklausur | |
| in Lehnin am Klostersee | 12 |
| Reihe: Paulus der ... | 16 |
| Rubrik: Was macht eigentlich der GKR | 17 |
| Musik bei Paulus | |
| Konzert „Double Pleasure“ (BOB) | 13 |
| Orgelvorspiel C-Seminar | 13 |
| Klaviermusik von Johann Sebastian Bach | 14 |
| Die Frauen mit dem Fagott | 15 |
| Dorfkirchenfest | 15 |
| Senioren | |
| Seniorenausflug | 15 |
| Atemlos durch den digitalen Dschungel | 18 |
| Dies + Das | |
| Gedenkstättenfahrt | 21 |
| Aktionstag Kinderkathedrale | 20 |
| Segenshochzeit | 20 |
| Urlaub ohne Koffer | 22 |
| Der Umwelt zu Liebe | 23 |
| Amtshandlungen | |
| Ehrengestaltungen | 27 |
| Freud und Leid | 27 |
| Veranstaltungen | |
| Gruppen | 25/26 |
| Kontakte | 32 |
| Unsere Spendenkonten | 33 |

Andacht

Monatsspruch für den Juli:

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott. (Philipper 4,6)

„Was für ein Vertrauen...“, denke ich als erstes!

Wieviel Gott-Vertrauen ist nötig, wenn ich mit diesem Monatsspruch ernst mache? Mich mit jeder Sorge betend und flehend an Gott zu wenden! Und das gleichzeitig auch noch mit Dank!

Nein – das gelingt mir nicht oft.

Viel häufiger drehe ich mich in meine Gedanken und Sorgen ein. Und finde nur schwer wieder heraus. So brauche auch ich es ganz dringend, dass der Apostel Paulus Werbung für das Beten macht. Ich verstehe den Monatsspruch als Einladung an mich: Bleib beharrlich! Bete!

Denn was ich immer wieder so schnell vergesse: Gott hat doch viel mehr Erfahrungen mit den Sorgen dieser Welt als ich sie persönlich je sammeln könnte! Deshalb ist es gut: Bei ihm alles abzugeben, wo ich selbst nicht weiterkomme! Und manchmal hilft es (das Thema dieses Paulusbriefes ist ja „Atmen“!) tief einzuatmen und mal richtig mit einem Stöhnen oder Seufzen alles vor Gottes Füße hinzuschmeißen.

Keine Sorge: Gott kann damit umgehen – auch, wenn mein Gebet in solchen Fällen mal „schnoddriger“ ausfallen sollte als es mir meine gute Erziehung sagt!

Aber nicht nur in meinen persönlichen Bezügen stellt der Monatsspruch eine Herausforderung dar, sondern auch in den großen Zusammenhängen dieser Welt:

Foto: K.Böse



Gott vertrauen und nicht in der aktuellen Situation nur noch hoch-rüstend denkend!
 Gott vertrauen und nicht in der Flüchtlingsfrage nur grenzen-schließend sein!
 Gott vertrauen und nicht aus meiner Machtlosigkeit heraus zum Klimawandel-Verharmloser werden!
 Denn Beten kann durchaus auch politisch sein!

Die politische Dimension des Betens hat die Evangelische Kirche deutlich im Jahr 1945 (vor genau 80 Jahren!) festgehalten. Als sie zurückblickte auf die eigene Schuld am Nationalsozialismus, bekannte sie im sogenannten „Stuttgarter Schuldbekennnis“: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet (...) und nicht brennender geliebt haben.“

Beten und Bekennen sind von uns gefragt! Gerade in Zeiten der Sorgen. Und Paulus schließt an diesen Gedanken die Worte an: „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“ (Philipper 4,7)

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Aus dem GKR

Schwerpunkt unserer Mai-Sitzung war diesmal die Kirchenmusik. Frau Dr. Miller informierte uns über weitere geplante Konzerte, auch im Hinblick auf die am Turm der Pauluskirche stattfindenden Sanierungsarbeiten, die einen Zugang durch das Hauptportal der Kirche nicht möglich machen. Sie erzählte von der steigenden Teilnehmerzahl des Singkreises. Auch eine neue Musikgruppe aus der Kita Hindenburgdamm – „die Paulus Spatzen“, wird von den Kitakindern sehr gut angenommen.

Daneben ist der Termin für die GKR-Wahl auf den 30.11.2025 festgelegt worden. Die Wahl wird im Vorraum der Dorfkirche in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr stattfinden; während des Gottesdienstes ruht die Wahl.

Natürlich hat uns das 125jährige Jubiläum der Pauluskirche beschäftigt; die Vorbereitungen sind in vollem Gange und wir freuen uns auf das gemeinsame Beisammensein.

Die Bauarbeiten an der Pauluskirche schreiten voran und wir hoffen, dass das Gerüst in nächster Zeit vollständig hochgezogen ist und die eigentliche Sanierung beginnen kann. Wir werden über den jeweiligen Stand der Arbeiten berichten. Schließlich hatten wir einige Personalangelegenheiten unserer beiden Kitas zu besprechen, wobei die Sanierung der Kita am Hindenburgdamm und der damit verbundene Umzug in das Paulus-Zentrum ein Schwerpunkt gewesen ist.

Wir freuen uns, wenn alles trotz der damit verbundenen Veränderungen mit Unterstützung aller Beteiligten zu einem guten Ende geführt werden kann.

Beate Michaelis

Neue Küsterin: Willkommen, Susanne Siegel!



Foto: K. Böse

Unsere neue Küsterin ist da - seit dem 1. Mai nun auch ganz offiziell.

Susanne Siegel hat sich im Geschäftsführenden Ausschuss und im Gemeindegemeinderat vorgestellt und wurde unter mehreren Bewerbungen mit Freuden ausgewählt.

Unsere neue Küsterin ist 51 Jahre alt, von Beruf Kauffrau/Fachwirtin mit buchhalterungserfahren in langjähriger familiärer Selbständigkeit. Ihre Kinder sind groß und sie war auf der Suche nach „sinnvoller Arbeit“. Die kurze Einarbeitung mit ihrer Vorgängerin im vollen Paulus-Alltag hatte es in sich – und ihre Antwort darauf: „gespannt, nicht erschrocken“ sei sie über und auf all das Neue bei Paulus. Nun ist sie bereits mittenmang dabei.

Ihre wichtigste Währung für alles, was da kommen mag: „Vertrauen“. Wir freuen uns über die Verstärkung und auf die Zusammenarbeit.

Herzlich Willkommen, liebe Susanne Siegel!

Atem Gottes

Atem – unser Leben beginnt, unser Leben endet mit einem Atemzug, dazwischen: unendlich viel weitere, ungezählt und unbewusst, an die wir keinen Gedanken verschwenden.

Gleichzeitig wird dem Atem in allen Kulturen und Religionen auf unserer Erde eine besondere, eine heilige Bedeutung zugesprochen. Oft geschieht das in der göttlichen Dualität von Atem und Geist. Ihre Namen: „Atman“ oder „Prana“ (Hinduismus), „Qi“ (Lebensenergie im Buddhismus), „Ruh“ (im Islam), „Pneuma“ (bei den griechischen Philosophen und Medizinern).

Im jüdisch-christlichen Kontext ist es die „Ruach“.

Uns „Wort-Begabten“ helfen seit jeher Bilder, um die Grenzen des uns Erkenn- und Sagbaren zu weiten. So ist die Ruach gewissermaßen das biblische „Ur-Bild“ für Gottes Atem. Im 1. bzw. 2. Buch Mose erzählen die Autoren der beiden Schöpfungsberichte von der Ruach: Sie schwebt über dem, was Welt werden wird, und Gott erweckt mittels derselben Ruach den „Erdling“ zum Menschen.

Und da der Begriff „Ruach“ im Hebräischen über den „Atem“ hinaus alles umfasst, was pustet, haucht, weht, schnaubt, stürmt ..., begegnet sie uns in vielen weiteren Überlieferungen der hebräischen Bibel, vom Durchzug durchs Rote Meer über die bange Frage der Anhänger des (verschwundenen) Propheten Elia, ob er vielleicht von der Geist-Kraft des Ewigen fortgetragen worden sei, bis zu Kohelet und den Psalmen.



© Ruach Adonai - Stone Dominican Sisters

Die Fortsetzung erfolgt an Pfingsten, als ein tosender Wind die Enge, in der die Jünger sich in ihrer Angst nach dem Kreuzestod Jesu eingerichtet hatten, aufbricht, und sie geist-erfüllt die Botschaft des Auferstandenen in die Welt tragen.

Derselbe Atem Gottes, dieselbe Ruach, dieselbe Geist-Kraft, so unser christlicher Glaube, ist bis heute wirksam.

Auch wenn wir im Alltag selten über Atem und Atmen nachdenken – viele suchen ihren „Ur-Grund“, haben die Sehnsucht, die oft verschüttete Beziehung zu Gott wieder zu erfahren. Im Gebet, in der Meditation kann unser Atem ein Weg sein, im Ein- und Ausatmen der elementaren Verbindung zum ur-anfänglichen und immer-währenden Gottes-Atem näher zu kommen.

Und je geübter wir darin werden, desto selbstverständlicher kann uns jeder Luftzug im Alltag an die zweifache Verbundenheit erinnern, in der und aus der wir leben: Die Verbundenheit mit Gott und die Verbundenheit mit allem Lebendigen, Atmenden – auf dass Gottes Geist-Kraft im All unserer Tage unser Denken und Handeln leitet.

Gabriele Helmert

Einatmen, ausatmen, wiederholen.

Mit dem ersten Atemzug erblicken wir das Licht der Welt, mit dem letzten beenden wir das Leben.

Die Art, wie wir ein- und ausatmen, verrät etwas über unsere Lebenseinstellung. Ob wir angespannt oder entspannt sind, erkennen wir daran, ob wir schnell oder langsam atmen. Aber auch Rhythmus, Tiefe und Pausen des Atmens und ob wir durch die Nase oder den Mund ein- und ausatmen, zeigen unseren momentanen seelischen Zustand.

Bei Furcht oder negativen Emotionen werden der Atemstrom und damit auch die Energiezufuhr gehemmt. Empfinden wir hingegen Erfreuliches, strömt der Atem kräftig und lang anhaltend. So tut ein erleichterter Seufzer der Atmung gut. Auch genussvolles Gähnen, Brummen oder Summen entspannen das Zwerchfell.

Aber nicht immer lassen sich die Dinge des Alltags gelassen und ruhig ertragen: Der Vorgesetzte macht Druck, die Schwiegermutter nervt, das Konto ist leer, der Zug verspätet und überhaupt meinen alle, es wieder einmal besser zu wissen. In etlichen Situationen kann es helfen, tief durchzuatmen. Das bedeutet bewusst Luft bis tief in den Bauch einzuatmen und dann langsam wieder auszuatmen. Es hilft, Stress zu reduzieren und die Psyche zu beruhigen.

Aufgeatmet wird, weil etwas, worüber man sich Sorgen gemacht hat, kein Problem oder keine Gefahr mehr darstellt. Es stellt sich ein Gefühl der Beruhigung ein.



Dass sich bewusstes Atmen positiv auf unseren Gemütszustand auswirkt, ist wissenschaftlich gut untersucht. Wenn wir also in stark angespannter Situation unsere Atmung verändern, dann können wir diese Situation auch anders bewerten und haben somit Einfluss auf unser Denken und Handeln. Insofern können wir Angst tatsächlich wegatmen. Wir legen mit dem richtigen Atmen den Grundstein für einen besseren Umgang mit Ängsten und anderen Emotionen.

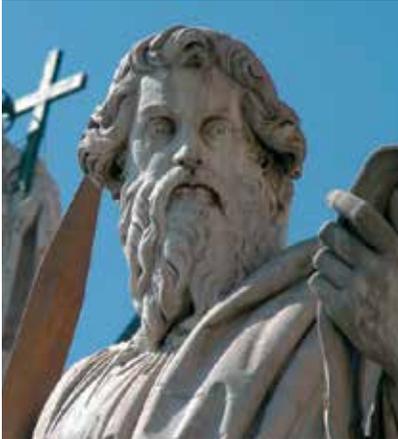
Wie oft denken wir an unseren Atem? Die meiste Zeit unbemerkt atmen Erwachsene durchschnittlich 12 bis 16 Mal pro Minute. In einer sturen Regelmäßigkeit strömt sauerstoffreiche Luft in die Lungen ein- und CO₂-haltige aus. Egal, ob man auf dem Fahrrad schwitzt, vor dem Fernseher lümmelt oder tief schläft: Jeden Tag atmet der Mensch etwa 20 000 Mal ein und wieder aus.

Die Atmung ist also einerseits stabil und zuverlässig, andererseits aber extrem flexibel: Immer wieder passt sich ihr Rhythmus den veränderten Bedingungen an, ob beim Lachen, Sprechen und Essen oder infolge aufkommender Emotionen.

Birgitt Leber

Sommerpredigtreihe

20. Juli bis 19. August in
der Dorfkirche.



Paulus auf dem Petersplatz in
Rom in Stein

- 20.07. 10.00 Uhr Pfn. Neubert
Ps 98,1. + Ps 150,6
- 27.07. 10.00 Uhr Pfn. i. R. S. Ost
Röm 1,16
- 03.08. 10.00 Uhr Pfn. Helmert
2. Kor. 12,9
- 10.08. 18.00 Uhr Pfr. Sellin-Reschke
Mt 11,28
- 17.08. 10.00 Uhr Pfr. i. R. M. Ost
Römer 8,31 + 1. Kor 15,55

Begleiten Sie uns in diesem Sommer.



Gottesdienst zur Einschulung

Freitag, 12. September 2025, um 17.00 Uhr
lädt die Paulusgemeinde herzlich ein,
den ersten Schultag für die 1. Klassen der
Grundschulen mit einem Gottesdienst zu
beginnen in der Pauluskirche Lichterfelde
am Hindenburgdamm.

Pfn. Dr. Rebekka Luther
Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke



Familienfreizeit

vom 02. bis 05. Oktober 2025

Es geht nach Salem,
direkt am Kummerower See, im Herzen
von Mecklenburg-Vorpommern mit
Diakonin Carola Meister und Pfarrerin
Dr. Rebekka Luther
Nähere Informationen gibt es in der
nächsten Ausgabe des Paulusbriefes.

„Tanz als Weg“ am 06. September



© esanum

– ein Tanz-Workshop am Ende der Sommerferien

Bevor die Schulferien zu Ende gehen und für viele wieder der Alltag beginnt, lade ich am Samstag, dem 06. September, zu einem Tanz-Workshop ein.

Wir tanzen miteinander meditative Tänze, Kreistänze und Tänze aus dem Bereich der Folklore.

Bewegen, Atmen und Körpererleben spielen dabei genauso eine Rolle wie Gemeinschaft, Stille und das Bewusstsein, dass ich getragen bin.

Ich verbinde bei diesem Workshop meine langjährigen Erfahrungen als Meditationsanleiter mit meiner aktuellen Ausbildung, die ich zum Tanzanleiter durchlaufe.

Zeit: von 10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Saal der Kirchengemeinde Johann-Sebastian-Bach, Luzerner Straße 10-12, 12205 Berlin.

Voraussetzungen: Trittsicherheit.

Mitzubringen: bequeme Kleidung, Schuhe, die sich zum Tanzen eignen (idealerweise mit Ledersohle), genug zum Trinken.

Ich erbitte eine Anmeldung bis zum 27. August unter:

sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de
oder Tel.: 844 932 – 25.

Pfn. Björn-Christoph Sellin-Reschke

Jubel-Konfirmation



Von links nach rechts: Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke, Helga Zippel (Gnadenkonfirmation / 70 Jahre), Hermann Schneider (Kronjuwelkonfirmation / 75 Jahre), Gabriele Richter (Diamantene Konfirmation / 60 Jahre), Suse Fischbeck (Kronjuwelkonfirmation / 75 Jahre), Thomas Reschke (Goldene Konfirmation / 50 Jahre)

Es wurden konfirmiert

Samstag, 24.05.2025

Samstag 9.30 Uhr

Clara Elgeti
 Sophia Genthe
 Bruno Grohmann
 Isabelle Groß
 Nilda Heinrich
 Till Heyer
 Vivy Keller
 Ella Knöchel
 Florina Knöchel
 Moritz Koeppel
 Lasse Petersen
 Ivana Pedraza
 Vanessa Rutkowski
 Leyla Marie Wobig
 David Zempel



Samstag 12.00 Uhr

Leonard Beeger
 Emilia Blechschmidt
 Tim Böger
 Oskar Bohl
 Ludwig Brick
 Shelby Copfer
 Ella Crockford
 Michael-Joseph Foerster Gomez
 Melia Frangos
 Finja Glauer
 Laetitia Herzog
 Ben Kampf
 Maria Kampf
 Philipp Kubsch
 Gideon Caspar Kutzner
 Mira Lodemann
 Selma Milla Lorenz
 Mats Meinicke

Emil Meudtner
 Leenke Parra
 Samuel Pfizenmaier
 Lilli Fiona Reimann
 Lena Rixinger
 Eleni Solzin
 Jim Stammler
 Oskar Stangneth
 Anton Stappenbeck
 Ella Stolzenberg
 Jonathan Stoppel
 Benedikt Vogler
 Emilia von Cranach
 Wilhelm von Hübennet
 Anna Wendler
 Philippa Wild
 Justus Worsack



Übernachtung in der Pauluskirche



Es wurden konfirmiert Sonntag, 25.05.2025



Sonntag 10.00 Uhr

Tobias Klamroth
Hugo Manthei
Magnus Camilo Pedraza Rivera
Emil Ritter
Johann Schmidt-Narischkin
Marie Velminski
Frido Rosner
Ava Dirschauer

Sonntag 12 00 Uhr

| | |
|-----------------------------|--------------------|
| Paula Cramer von Clausbruch | Leonard Pahl |
| Annika Stephanie Fechner | Elisabeth Piela |
| Marie Gaulke | Fanny Rodekohr |
| Anna Gleitz | Amelie Alwine Ruch |
| Magnus Hagedorn | Finn-Luca Schröder |
| Malea Kintzel | Sören Unterreiter |
| Helena Klopffleisch | Marlene Venz |
| Caroline Krüger | Frieda Ida Welcker |
| Josephine Langner | Louisa Ingendoh |
| Lea Lauterbach | Charlotte Hurek |
| Clara Sanyu Lieschke | Max Gropp |



Foto: K. Böse | Abendmahl mit den Konfirmierten

Übersicht: Paulus-Gruppen während der Sanierungsphase der Kita ab 9. Juni bis ca. Ende 2025

Wie finde ich meine Gruppe während der Sanierung?

Montag

- Gymnastik (Frau Dellmann): Pauluskirche
- Bibelgruppe (Frau Gern): Aquarium / Paulus-Zentrum / links
- Konfer (Frau Meister): Jugendkeller
- Orchester (Herr Prof. Greiner) : Pauluskirche

Dienstag

- Café (Frau Michaelis): Aquarium / Paulus-Zentrum / links
- Singkreis (Frau Dr. Miller): Dorfkirche
- Geburtstagscafé: Pauluskirche
- Bläser (Herr Mai): Dorfkirche
- Tanzgruppe (Frau Kophal): Bach-Kirchengemeinde / Luzerner-Straße 10-12

Mittwoch

- Seniorenkreis (Frau Fränkle): Aula im Oberlin-Seminar/ Tietzenweg 130 / 132
- Café Handgestrickt (Frau Barloschky): Aquarium / Paulus-Zentrum / links
- Gospelchor (Herr Strack): Pauluskirche

Donnerstag

- Spielecafé (Frau Mehlhorn): Parkettraum
im Oberlin-Seminar / Tietzenweg 130 / 132
- Konfer (Frau Meister): Jugendkeller
- Kantorei (Frau Dr. Miller): Pauluskirche
- Meditation (Herr Dr. Kintzel / Herr Sellin-Reschke): Kita Roonstraße /
Roonstraße 9 / 1. OG

Samstag

- Samstagskids (Frau Fiebig): Jugendkeller (hinter dem Paulus-Zentrum)

Sonntag

- Gottesdienste: siehe Gottesdienst-Aushang
- Väter-Kinder-Chor (Frau Dr. Miller): Pauluskirche
- Schachgruppe (Herr Weihrauch): Pauluskirche

Leitungsklausur in Lehnin am Klostersee



Foto: Klostersee | privat

„Einatmen. Ausatmen.“ Ein so selbstverständlicher Vorgang – und doch etwas, das im Alltag oft viel zu kurz kommt. Unsere dreitägige Leitungsklausurfahrt nach Lehnin am Klostersee hat mir neu gezeigt, wie wohltuend und heilsam es sein kann, sich bewusst Zeit zum Atmen zu nehmen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Raus aus dem Alltag, raus aus den Routinen, rein in die Natur – das war das Geschenk dieser Tage. Schon bei der Ankunft spürte ich: Hier ist Raum zum Durchatmen. Der Klostersee lag ruhig und klar vor uns, die Bäume rauschten im Wind und das Vogelgezwitscher begleitete uns vom frühen Morgen bis zum Abend. Diese besondere Umgebung hat uns eingeladen, langsamer zu werden, die Gedanken zu sortieren und einfach mal zu sein.

Neben inhaltlichem Austausch und gemeinsamer Reflexion war auch Kreativität gefragt: Jede von uns gestaltete aus verschiedenen Holzstücken eine Figur. Es wurde fleißig gehämmert und nach und nach entanden wundervolle und individuelle Figuren.

Diese stille, konzentrierte Arbeit mit den Händen war fast wie eine Meditation. Es tat gut, sich auf das Material einzulassen, ohne Druck und Perfektion.

Ein besonderer Fokus lag auf dem bewussten Atmen. In kleinen Übungen lernten wir, wie sehr sich Stress und innere Anspannung über den Atem lösen lassen.

Tiefes Einatmen – neue Kraft. Langes Ausatmen – loslassen, was nicht mehr trägt. Dieses einfache Prinzip hat uns begleitet – beim Gehen, beim Sitzen am Wasser, beim Schweigen in Gemeinschaft.

Ich bin mit neuer Klarheit, frischer Energie und einem dankbaren Herzen zurückgekehrt. Diese drei Tage haben mir gezeigt: Manchmal braucht es nicht viel – nur einen stillen Ort, gute Gespräche, etwas Holz, Vogelgesang und den Mut, einfach mal zu atmen.

Ulrike Reutter

Orgelvorspiel der Studierenden des C-Seminars der Landeskirche



Orgel Pauluskirche, Foto: K: Böse

**Freitag, 4. Juli, 19.00 Uhr,
Pauluskirche**

Am Ende jedes Semesters präsentieren sich die Orgelstudentinnen und -studenten des C-Seminars der EKBO in einem Abschlusskonzert, das jedes Mal in einer anderen Berliner Kirche stattfindet. Wir freuen uns, dass sie in diesem Jahr zu Gast in der Pauluskirche sind.

Konzert „Double Pleasure“ Bonbon musical



Das 50-köpfige BOB Blockflötenorchester Berlin konzertiert mit einem ebenso großen Orchester aus Frankreich.
© Andreas Krause

**Samstag, 12. Juli 2025, 17.00 Uhr
Pauluskirche**

J. H. Schein werden ebenso zu hören sein wie zeitgenössische, teils extra für Blockflötenorchester geschriebene.

„Bonbon musical“ ist eine Kooperation des „BOB – Blockflötenorchester Berlin“ und des „ARO – Atlantic Recorder Orchestra“, die zu den größten Blockflötenorchestern Deutschlands und Frankreichs gehören. Profis und Laien jeden Alters musizieren hier unter Leitung der bekannten Berliner Blockflötistinnen und Komponistinnen Sylvia Corinna Rosin und Irmhild Beutler sowie dem Flötisten, Musikpädagogen und Dirigenten Frédéric Jubault aus Nantes.

Eintritt frei – Spenden erbeten

www.blockfloeten-orchester-berlin.de
<https://atlantic-recorder-orchestra.fr>
Patricia Pätzold

Ein deutsch-französisches Freundschaftsprojekt

Doppeltes Vergnügen und ein unerhörtes Klangerlebnis von symphonischer Dichte bieten 100 deutsche und französische Blockflötist*innen dem Publikum: Von der Dunkelheit der tiefsten aller Flöten, dem drei Meter großen Subkontrabass, bis zum Strahlen der kleinsten, der Sopranino. Klassische, für Blockflötenorchester arrangierte und adaptierte Werke von F. Mendelssohn, G. Fauré, J. B. Lully und

Klaviermusik von Johann Sebastian Bach

Musik bei Paulus

Samstag, 19. Juli 2025, 17 Uhr

„Alles, was man tun muss, ist, die richtige Taste zum richtigen Zeitpunkt zu treffen.“



Von Johann Sebastian Bach sind nur sehr wenige mündliche oder schriftliche Äußerungen überliefert. In den meisten Aussprüchen drückt sich seine Bescheidenheit aus, so auch in dem geradezu lakonischen Satz des Virtuosen Bach: "Alles, was man tun muss, ist, die richtige Taste zum richtigen Zeitpunkt zu treffen." Alle Pianisten wissen, dass dieses scheinbar Selbstverständliche nicht immer so einfach ist! Das wusste auch Bach, der zu Lebzeiten vor allem als Tastenvirtuose berühmt war. Als einer der ersten benutzte er beim Klavier- und Orgelspielen den Daumen gleichberechtigt neben den anderen Fingern. Seine Musik ist so virtuos, dass man sie gar nicht spielen kann, ohne die beiden Daumen

zu benutzen. Bachs Klaviermusik ist aber nicht nur technisch anspruchsvoll, sondern gleichzeitig voller Tiefe und Schönheit, seien es die Präludien und Fugen des Wohltemperierten Klaviers, seien es die Tanzsätze in seinen Suiten und Partiten. Alle damals gängigen Gattungen für Tasteninstrumente hat Bach in seinen Kompositionen zum non plus ultra geführt. In ihrem Konzert-Vortrag stellt Kantorin Dr. habil. Cordelia Miller Klavierwerke Bachs aus den verschiedenen Gattungen spielend und erläuternd vor.

Bitte beachten: Das Konzert findet im Lichthof des Paulus-Zentrums statt!

„Die Frauen mit dem Fagott“ – Dorfkirchenfest 2025

**Samstag, 9. August 2025, 15.00 Uhr
Dorfkirche**

unser diesjähriges Dorfkirchensommerfest findet, seinem Namen entsprechend, wieder in und um die Dorfkirche statt; die Sanierungsarbeiten an der Pauluskirche dauern an und wir möchten in jedem Fall mit Ihnen unser jährliches Sommerfest feiern.

Näheres finden Sie auf der Rückseite dieses Paulusbrief.

Wie immer bitten wir um Kuchenspenden und freuen uns, wenn Sie sich zahlreich daran beteiligen.

Für das Team des Dorfkirchensommerfests
Beate Michaelis



Musikprogramm zum Dorfkirchensommerfest

Das „Duo Fagöttlich“ mit Ulrike Buhlmann und Stefanie Hupperich präsentiert zum Sommerfest ein unterhaltsames Programm mit Werken von Bach, Vivaldi, Scott Joplin, Udo Jürgens und den Beatles.

Seniorenausflug am 22. Oktober 2025



Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen großen Seniorenausflug!

Alle, die daran teilnehmen möchten, können sich gerne schon den 22. Oktober dafür vormerken. Wohin es genau geht, wird noch geplant. Mehr erfahren Sie dann in der Ausgabe des Paulusbriefes September / Oktober.

Anne Fränkle und
Björn-Christoph Sellin-Reschke

Paulus, der ...

In diesem Jahr feiern wir das Jubiläum der Pauluskirche! Sie wird 125 Jahre alt. Dies nehmen wir zum Anlass, um danach zu fragen: Wer ist der Apostel Paulus eigentlich gewesen? Was erzählt das Neue Testament über ihn? Folgen Sie unserer Reihe über Paulus!

... der Eifernde

Der junge Saulus war Zeuge einer Steinigung: Eine aufgeregte Menge tötete den Christ Stephanus – das gefiel ihm (Apostelgeschichte Kapitel 8). Er wütete gegen die Jerusalemer Gemeinde und wollte auch die Christen aus Damaskus gefesselt nach Jerusalem führen. – Ein radikalisierte junger Mann setzt seinen Glauben im Auftrag religiöser Führer rücksichtslos durch. Das klingt beklemmend aktuell.

Auf dem Weg nach Damaskus aber erschien Jesus ihm und fragte ihn: „Warum verfolgst du mich?“. Saulus erblindete und ließ sich von seinen Begleitern nach Damaskus führen. Der Christ Hananias wagte sich zu ihm, heilte ihn im Namen Jesu und rief ihn in die Nachfolge (Apg. Kap. 9 und 22).

So wurde aus dem Christenverfolger Saulus der christliche Missionar Paulus. Er gründete Gemeinden in den wichtigsten Hafenstädten am östlichen Mittelmeer und im heute türkischen Hinterland, dem damaligen Galatien. Dabei baute er ein dichtes Netzwerk von Mitarbeitenden auf, darunter auch Frauen. Wenn die Gemeinde selbstständig genug war, reiste er weiter.

Paulus brachte als Erster die christliche Botschaft nach Europa (Apg. 16). Seine

Briefe sind der älteste Teil des Neuen Testaments. Ihre Gedanken bestimmen unseren Glauben und vor allem die evangelische Theologie bis heute. Sie werden in vielen Gottesdiensten vorgelesen und bedacht.

Der leidenschaftliche Christ Paulus vergaß aber nie seine jüdische Herkunft. Er schätzte sie als Wurzel des christlichen Glaubens (Römerbrief Kap. 9-11). Erbittert stritt er mit Petrus darüber, ob und wie jüdische Gebote wie die Beschneidung und Speiseregeln für Christen gelten. Paulus wollte die nur für Judenchristen gelten lassen, also zuvor jüdisch gewesene Gemeindeglieder, nicht aber für vorher Nichtjüdische. Das setzte er beim Apostelkonzil in Jerusalem auch durch (Apg. Kap. 15). Mit Briefen hielt Paulus Kontakt zu seinen Gemeinden. Er nahm Stellung zum Gemeindeleben, ermutigte und erklärte die christliche Botschaft, z.B. die Auferstehung Jesu (1. Korintherbrief Kap. 15). Was ihm falsch schien, kritisierte er scharf. Manches Schreiben entstand im Gefängnis. Schließlich wurde Paulus in Jerusalem verhaftet und als römischer Bürger aus Tarsus, heute Südtürkei, zum Prozess nach Rom gebracht (Apg. 21ff.). Dort wurde er später zum Tode verurteilt und hingerichtet. Paulus starb also wie Stephanus als Märtyrer.

Sabine Ost, Pfn. i.R.

Barloomeo_Montagna_-_Saint_Paul_-_
Google_Art_Project



Was macht eigentlich der GKR?

In diesem Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher. Den Anfang machen die Mitglieder des Gemeindegemeinderats (GKR). Welche Geschichten und Visionen haben unsere GKR-Mitglieder? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie mit? Wofür brennen sie besonders und wo sind sie (typischerweise) zu finden in unserer Gemeinde? Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie Menschen kennen, die mehr sind als nur Namen auf einem Aushang.



Foto: Klaus Böse

1. Meine Rolle im Gemeindegemeinderat und in diesen Themenbereichen setze ich Schwerpunkte

Vor 12 Jahren fragte mich, Bettina Schede, unsere Pfarrerin Gabriele Helmert, ob ich mir die Mitarbeit im Gemeindegemeinderat vorstellen könne. Seitdem bin ich dabei, inzwischen als Patin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien und als Vorsitzende des Finanzausschusses. Des Weiteren bin ich Vorsitzende des Bauvereins und Mitglied der Kreissynode.

2. Meine persönliche Motivation, mich bei Paulus zu engagieren

Aufgewachsen in einem kleinen Ort am Rand des multikulturellen Ruhrgebietes bin ich davon geprägt, dass man sich kennt. Ein offenes Miteinander in Vielfalt und die nachbarschaftlichen Begegnungen gehörten zum Alltag. In einer Großstadt wie Berlin bietet Paulus so einen vertrauten Ort der Gemeinschaft, ein soziales und geistliches „zu Hause“. Ich möchte daran mitarbeiten, dass Paulus Anlaufstelle für Menschen sein kann, egal woher oder

womit sie kommen, und dass die Menschen bei Paulus ihren Platz finden in der munteren christlichen Gemeinschaft.

3. So stelle ich mir die Zukunft unserer Gemeinde vor.

Paulus soll eine lebendige und aktive Kirchengemeinde bleiben. Dafür wünsche ich mir eine reichlich ausgestattete generationsübergreifende Arbeit, die im Sozialraum gut vernetzt ist. Unsere beiden Kirchen auf der Dorfau wirken dabei identifikationsstiftend. Die Dorfkirche ist bereits renoviert, nun stehen mit der Sanierung des Pauluskirchturms und der Entwicklung eines Konzeptes zur erweiterten Nutzung der Pauluskirche neue Herausforderungen an.

4. Wenn ich nicht gerade bei Paulus bin, mache ich dies.... oder das

Noch bin ich voll berufstätig als selbstständige Zahnärztin in Steglitz. In meiner Freizeit suche ich den Ausgleich durch Bewegung in der Natur und durch Musik.

5. So können Gemeindeglieder mich erreichen

Ansprechbar bin ich immer persönlich oder per email: schede@paulus-lichterfelde.de

„Atemlos durch den digitalen Dschungel“

Hallo, liebe Mit-Seniorinnen und Mit-Senioren und alle, die auf dem Weg dahin sind. Herzlich willkommen im „Dschungelcamp unserer digital verrückt gewordenen Welt“. Anders als in der RTL-Dschungel-Show rufen wir nicht „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus“, sondern wir rufen „Wir sind Senioren – Lasst uns hier rein!“ Im TV-Dschungelcamp werden Überlebenstests durchgeführt. Das ist in unserem Camp nicht anders. Bei uns heißt es: Überlebe in dieser stark digitalisierten Welt ohne Internet- und Smartphone-Nutzung.

Welch eine Herausforderung!

Das TV-Spektakel verspricht den Zuschauerinnen und Zuschauern Spannung und gute Unterhaltung. Bei uns wird sich höchstens die An-Spannung breitmachen. Mit einem schmunzelnden Augenzwinkern gehe ich jetzt mal an unsere Aufgaben, die ohne Hilfe eines Smartphones oder Internetzuganges durchzuführen sind. Theater, Theater, der Vorhang geht auf!

Aufgabe 1: Kaufe ein Ticket für eine Kulturveranstaltung – wofür es keinen Kassenverkauf gibt.

Aufgabe 2: Kaufe eine Bahncard ohne Kundenkonto und Mail-Adresse.

Aufgabe 3: Versuche einen Arzttermin zu bekommen, wenn der Arzt telefonisch nicht zu erreichen ist und der AB dir sagt, dass du eine E-Mail schicken sollst.

Aufgabe 4: Bleib up to date, auch wenn es bei den Nachrichten im Fernsehen zum Schluss heißt: „Weitere Informationen im Internet“.

Hallo, höre ich da gerade eine tiefe Seufzeratmung? Ach so, euch deucht alles wohl bekannt, und ihr wisst schon im Vor-



aus, dass diese Aufgaben unlösbar sind. Es sei denn... man hat das Glück, einen „Joker“ zu haben, der digital ausgerüstet ist, um einem hier aus der zu Patsche helfen.

Diese Umstände können doch nur des Wahnsinns fette Beute sein. Digitalisierung ja, Digitalzwang nein. Der Verein Digitalcourage setzt sich gegen diese Art von Zwang ein. Bis es zu einer befriedigenden Lösung kommt, kann noch viel Wasser die Spree runter fließen. Bis dahin lasst uns Digitalisierte die „Joker“ sein und hilfreich zur Seite springen.

Im gegenseitigen Helfen in verrückten Situationen haben wir doch Übung. Schließlich haben wir diese Aufgaben bereits in der Corona-Krise mit Bravour bestanden.

Unseren nicht-digitalisierten Mit-Menschen – egal welcher Altersgruppe – rufen wir stärkend zu: Einatmen – Ausatmen – Durchhalten! Wir unterstützen euch!

„Manchmal ist das Leben wie eine verrückte Fahrt, aber es lohnt sich, die Aussicht zu genießen!“

Denn... auch wenn man Smartphone und Internetzugang hat und nutzt, Probleme bekommt man bei Lieferung gratis dazu. Es sei denn, man kennt sich im Dschungel des Internetwirrwarrs gut aus. Bei den vielen Plattformen, den Massen von Apps, den unterschiedlichen Foren bekommt eine Seniorin aus der „Tasten-Telefon-Generation“ schon mal Schnappatmung. Dann rufe ich: „Hey, ich bin ein Oldie – Holt mich hier raus!“ Irgendjemand erhört mich dann auch und gleich danach... bin ich auch schon wieder drin... bis zum nächsten Hilfeschrei.

Unsere digitale Welt: Ist sie nun total genial oder ist sie nur total verrückt? Sie ist einfach beides! Trotzdem ist es sinnvoll, sich nicht zu sehr von ihr abhängig zu machen. Denn... der eigentliche „Chef“ ist doch sowieso jemand ganz anderes:

Dieser Smalltalk zeigt es:
FACEBOOK: „Ich kenne jeden!“
WIKIPEDIA: „Ich weiß alles!“
GOOGLE: „Ich finde alles!“
INTERNET: „Ohne mich geht gar nichts!“
STROM: „Ach wirklich?“
„Wer sich nicht digitalisiert, wird ausgeknockt“, sagt Wladimir Klitschko. Nee, nee, Herr Klitschko, wir Oldies bleiben oben. Wir lassen uns nicht von der digitalen Technik in die Knie zwingen. Wir nicht! Die Welt braucht uns nämlich. An der gegenseitigen Kommunikations-Art, daran muss noch gearbeitet werden. Wir brauchen mehr Gespräche mit Augenkontakt. Dann klappt's auch mit dem Miteinander und der Inklusion.

Hört: Sind wir auch alt und oft betagt, wir sind noch überall gefragt!

Zum Beispiel:

Die Ärzte wären ungehalten, wir müssen sie am Leben halten! Denn gäbe es uns Oldies nicht mehr, die Wartezimmer ständen leer.

Obwohl wir die Gebühren hassen, füllen wir auch die Apothekerkassen.

Schaut nur die Urlaubszentren an: Wer füllt die Busse, füllt die Bahn? Ob Kaufhaus, Bäcker, Konditorei – niemandem sind wir einerlei. Denn... an uns Senioren und Seniorinnen kommt keiner vorbei!

Zum guten Schluss jetzt mein/unser Ferien-Sommer-Zeit-Gruß und Wunsch: Ob zu Hause oder in der Ferne zuerst einmal kräftig Duurchatmen und dann alle Sinne nur auf die schönen Dinge des Lebens richten.

„Paulus-Vielfalt leben“! Mögen Ihnen/euch unsere Buntheit und das gute Miteinander auch überall in den Ferien begegnen. Den Hiergebliebenen und den Rückkehrenden rufen wir fröhlich zu:

„Wir sind Paulus – Kommt doch herein!“

„Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.“ (ev. Gesangbuch 171)

Gott befohlen!
Ihre/eure Anne Fränkle



Segenshochzeiten für alle



Christliche Tradition mal anders

Die Nachfrage nach Segenshochzeiten ist nach dem ersten Hochzeitsfestival vor drei Jahren ungebrochen. Immer mehr Paare suchen eine Alternative zur traditionellen kirchlichen Trauung: unkompliziert, spontan und in besonderer Atmosphäre. Gerade für kleine Festgesellschaften ist diese kurze Segenshandlung von 30 Minuten inklusive Kennenlerngespräch reizvoll. Von Mai bis September können sich frisch verliebte wie lang verbundene Paare aussuchen, welche Kirche und welches Datum ihnen am besten passt. Sie können spontan vorbeikommen oder sich vorher anmelden. „Die Teilnahme an den Segenshochzeiten ist unbürokratisch und kostenfrei“, sagt Pfarrerin Johanna Friese vom Segensbüro. Eine Kirchenzugehörigkeit wird für eine Segenshochzeit nicht vorausgesetzt.

Termine

- 05.07. Matthäuskirche Steglitz
- 16.08. Dorfkirche Lübars
- 31.08. St. Peter und Paul Nikolskoe Zehlendorf
- 06.09. Apostel-Paulus-Kirche Schöneberg
- 27.09. Genezarethkirche Neukölln

immer 14.00 bis 18.00 Uhr
Alle Infos unter: www.segensbuero-berlin.de

Aktionstag Kinderkathedrale



Ende April erkundeten 20 Kinder aus dem Kirchenkreis Steglitz am „Aktionstag Kinderkathedrale“ die Patmos-Kirche und haben dabei Ideen für ihre Traumkirche eingebracht.

Was dabei entstand, kann unter der Webseite www.kirchenkreis-steglitz.de/kinderkathedrale bewundert werden.

Es geht weiter. Der 2. Kinderkathedralen-Aktionstag findet am 04. / 05. September von 10.00 bis 10.00 Uhr mit Übernachtung in der Patmos-Kirche Steglitz, Gritznerstraße 18/20, 12163 statt.

Teilnahmebeitrag: 10,- Euro
und ein Beitrag zum Mittagsbüffet.

Anmeldung

Stefanie Conradt, Arbeit mit Kindern und Familien
kinderundfamilien@kirchenkreis-steglitz.de
Bei Fragen melden Sie sich gern:
Telefon: 030 839092219 oder
0157 88726924

Gedenkstättenfahrt 2025: Warschau und Treblinka

ZUG FÄLLT AUS!

Christi Himmelfahrt um 11.30 Uhr auf dem Berliner Hauptbahnhof und 31 Augenpaare schauen ungläubig auf das Abfahrtsdisplay am Bahnsteig!

Wieder hatte sich eine Gruppe aus Paulus, Petrus, Johann-Sebastian-Bach und anderen Gegend in Berlin gefunden, um an der traditionellen Gedenkstättenfahrt über Christi Himmelfahrt teilzunehmen. Die Fahrt begann also holprig, mit großer Verspätung wurde Warschau erreicht (leider nicht von allen, einigen Gruppenmitgliedern war das genug an Aufregung und ein Zuviel an Anreisestress). Fast pünktlich haben wir Warschau nach drei Nächten Aufenthalt wieder verlassen.

Spätestens nach dem Verlassen des Bahnhofs waren dann auch die Strapazen der Anreise vergessen. Wir wurden von der atemberaubenden Skyline dieser schönen und geschichtsreichen Stadt begrüßt. Ein kurzer Fußweg zum Hotel, Zimmerbezug, Abendessen, Schlummertrunk bestimmten die wenigen Stunden bis zum Ende des Tages. Dafür konnten wir uns am Samstag bei einem ausführlichen Stadtrundgang die Schönheiten Warschaus erlaufen und den Erklärungen unseres Guide – oft ungläubig – folgen. Die verdiente Mittagspause wurde aber nicht nur zum Essen und Verweilen genutzt – nein: Einige besuchten das Museum „Polin“, um sich intensiv über die Geschichte der polnischen Juden zu informieren. Am Nachmittag folgte eine Führung am Denkmal zur Erinnerung an den Aufstand im Warschauer Ghetto und am sogenannten „Umschlagplatz.“ Das war der Ort, von dem ungefähr



300.000 Juden in das Vernichtungslager Treblinka deportiert wurden. Wie wichtig es ist, diese Orte zu besuchen und an diesen authentischen Orten die „Stimmen der Opfer“ aus ihren literarischen Erinnerungen zu hören, zeigten mir die vielen dankbaren Reaktionen meiner Reisegruppe zwischendurch und erst recht am Ende dieser Reise. Der Tag fand sein Ende bei guten Gesprächen in einem Restaurant in der Altstadt, die nach 1945 nach Gemälden von Bernardo Bellotto (Canaletto) wieder aufgebaut wurde.

Folgerichtig führte uns am nächsten Tag eine Exkursion nach Treblinka – der schwerste Weg der gesamten Reise. In Treblinka wurden rund 900.000 bis 1,2 Mio. (manche Historiker sprechen auch von 1,5, Mio.) Juden ermordet. Uns erwartete eine sehr pietätvoll gestaltete Gedenkstätte, die bewusst an einen Friedhof erinnert, denn hier ist der Friedhof der Juden Europas – der polnischen Juden – des Warschauer Ghettos.

Der weitere Tag war den persönlichen Interessen vorbehalten – einmal schlafen und dann hieß es auch schon: Abreise!

Mein Dank gilt allen, die an dieser Reise teilgenommen haben – es waren eindrucksvolle Tage und eine beeindruckende Reisegruppe.

Bleibt gesund und gesegnet bis 2026,

Lothar Schnepf

Urlaub ohne Koffer



Juli und August 2025

Im Programm „Urlaub ohne Koffer“ geht es darum, Interessantes und Schönes gemeinsam zu erleben.

Im Juli und August startet ein **Besuch des Bundesnachrichtendienstes (30. Juli)** Es folgen eine Durchfahrt des **Schiffshebewerkes in Niederfinow (03. Juli)**, eine **Wanderung im Tegeler Fließ (14. August)** sowie eine **Fahrradtour an der Panke (22. August)**.

Alle Ausflüge werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternommen. Nähere Informationen und die Anmeldemodalitäten entnehmen Sie bitte den Faltblättern oder unter: www.kirchenkreis-steglitz.de/urlaub-ohne-koffer

Kontakt: Sabine Plümer, Arbeit mit älteren Menschen, Telefon 030 83 90 92 229, aeltere@kirchenkreis-steglitz.de

GKR-Wahlen finden am 30. November 2025 statt.

**DU BIST
ENTSCHEIDEND**



Kandidieren Sie für Ihren
Gemeindekirchenrat!



WAHLEN IM
**NOV
2025**



Paulus-Café



ÖFFNUNGSZEITEN

dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Das ist die Berliner Luft

Sommerzeit ist Draußenzeit. Wer kann, geht raus. Ob im eigenen Garten, in der Natur oder im Café und Biergarten. Gern verbringen wir unsere Zeit im Freien. An schönen Tagen scheint ganz Berlin auf den Beinen zu sein, Kind und Kegel mit dabei. Zu Mauerzeiten gab es die Völkerwanderungen zu den „klassischen Ausflugszielen“, frei nach dem Motto „pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein“ – seit drei Jahrzehnten schwappt die Berliner Frischluftfraktion ins Umland und beglückt sich in Mutter Natur.



<https://www.simplyscience.ch/kids/wissen/woraus-besteht-die-luft-die-wir-atmen>

Die Idee dahinter ist, raus aus dem Mief zu kommen. Seit jeher ist Berlin bekannt für seine Luftqualität. Angemerkt sei, dass diese Aussage aus zwei verschiedenen Blickwinkeln Betrachtung verlangt. Dem „für eine Großstadt ist die Luft aufgrund seiner vielen Grünflächen im Vergleich zu anderen Städten noch (sehr) gut“ – statistisch gesehen gibt es in Berlin alle 500 Meter eine Grünfläche – steht eine sukzessive Verschlechterung gegenüber. Mit dem Bevölkerungswachstum wächst gleichbedeutend die Anzahl der Autos; obwohl laut statistischer Erhebung die Quote des privaten Motorisierungsgrades in den letzten Jahren gesunken sei. Nicht eingerechnet sind Firmenwagen und diejenigen, die täglich nach Berlin reinfahren. Was denn nun? Ist die Luft nun gut oder nicht? Nein, ist sie nicht. Wir in der Stadt lebenden atmen automatisch flach, d.h. nur unter die Schlüsselbeine. Unterbewusst wollen wir uns nicht die feinstaub- und abgasgetränkte Luft in die Lungen ziehen. Wer kennt und erinnert nicht den

wohltuenden Atemzug auf dem Lande, am Meer und in den Bergen? Über das Wohltuende eines tiefen Atemzuges informiert der Deutsche Alpenverein auf seiner Homepage. Als Tipp wird das Praktizieren von Yoga erwähnt. Yoga als Quelle der Bauchatmung und der damit einhergehenden Luftversorgung des Körpers – ist Yoga deswegen so beliebt in Berlin?

Wie wärs, beim vor die Tür treten die Möglichkeit zu haben, einfach mal tief durchzuatmen? „Baum Entscheid Berlin“ hätte die Lösung mit seinem „Bäume-Plus-Gesetz“. Per Volksentscheid könnte man Berlin wetterfest und atmungsaktiv machen.

Auf <https://www.baumentscheid.de/> argumente ist Interessantes zum Schaffen einer gesunden Stadtstruktur zu lesen. Alle 15 Meter einen Baum, allgemein mehr Grün und bessere Nutzbarmachung des Regenwassers – die Lungen würden sich freuen.

Antje Jörns

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr

Kita Roonstraße, 1. OG

03. Juli Pfr.Sellin-Reschke

17. Juli Dr. Oliver Kintzel

August Sommerpause

18. September Dr. Oliver Kintzel

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr

Pauluskirche

13. Juli | 21. September mit Brunch

Geburtstagskaffee

Dienstag, 15.00 Uhr

Ort: Pauluskirche

01. Juli | 02. September

Taizé-Andacht

Zwischenhalt in der Wochenmitte

Mittwoch, 18.00 Uhr

in der Dorfkirche

02. Juli Pfn. Dr. Luther

06. August Pfr. Sellin-Reschke

ÖKUMENISCHE KLIMAGEBETE

Jede Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr.

Juli

Mittwoch, 02. Juli Zoom

Mittwoch, 16. Juli St. Michael

Kirchen-Café

Sonntag, 31. August

nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst

in der Dorfkirche

Sie erwarten Besuch?

In einer unserer ruhigen
Ferienwohnungen in Lichterfelde-West
werden Ihre Gäste sich wohlfühlen:

Geräumige Bel Etage
Kuscheliges Dachgeschoss

www.ferienwohnung-berlin-lichterfelde.de
Gern senden wir Ihnen den Hausprospekt

Sabine Plümer
&
Harald Hensel
Tel.: **81 09 90 35** Reg-Nr.: Wohn141-06/Z/NA/001904-16.

Ab Juni wird das Paulus-Zentrum als Kitaprovisorium genutzt. Bitte auf Raumänderungen achten siehe Seite 11. Alle Gruppen finden weiterhin statt.



Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr | Oberlin-Seminar
mit Anne Fränkle, Helga Setzchen, Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr
Paulus-Forum mit Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis

Montag, 15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
18. August | 15. September
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de



Bibelgespräch

Donnerstag, 07. August 19.00 Uhr
Freitag, 05. September 19.00 Uhr
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de



Café Handgestrickt

Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr | Paulus-Zentrum
für alle, die Stricken erlernen oder ihre
Strickkenntnisse verbessern wollen.



Spielenachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
Oberlin-Seminar
10. + 24. Juli
Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25
Email: fahrtwind1@gmx.de



Paulus-Café

Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr



Gymnastikgruppe

Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr
Paulus-Kirche Charlotte Dellmann

Ab Juni wird das Paulus-Zentrum als Kitaprovisorium genutzt. Bitte auf Raumänderungen achten, siehe Seite 11. Alle Gruppen finden weiterhin statt.



Orchester

Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Kirche
Prof. H. J. Greiner



Kantorei

Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Kirche
Dr. Cordelia Miller



Singkreis

Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
Dorfkirche
Dr. Cordelia Miller

Bläserchor

Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
Dorfkirche
Clemens Mai

Gospelchor

Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Kirche
Edgar Strack

Väter-Kinder-Chor

Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die
Familienkirche
Dr. Cordelia Miller



Jugendkeller

Montag + Donnerstag
17.30 Uhr

open friday

once the month
ab 18.00 Uhr



Konfirmandenunterricht

Jugendkeller

Gr. I Montag,
16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II Montag,
17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag,
16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag,
17.45 bis 19.00 Uhr



**Freizeit-Schachgruppe
Soberfriends
der Guttempler**

Leiter:
Christian Weihrauch
Anmeldung:
0163/2484762
Paulus-Kirche
Raum Junia



**Samstagskids für Kinder
im Grundschulalter**

Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr
12. Juli | im Jugendkeller
Rebekka Fiebig

Ab Juni wird das Paulus-Zentrum als Kitaprovisorium genutzt. Bitte auf Raumänderungen achten, siehe Seite 11. Alle Gruppen finden weiterhin statt.



DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

ivd Immobilien
Verdient

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23

12205 Berlin

030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder

Manuelle Lymphdrainage

Craniosacrale Therapie

Manuelle Therapie

Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm

12207 Berlin

Tel.: (030) 833 56 53

täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr

Central  **APOTHEKE**

Judit Gottwald

**Wir bieten Ihnen kompetente und
freundliche Beratung
in allen Fragen rund um Ihre
Gesundheit**

Tel. 834 20 46

**Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde**



IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.
Wir begleiten Sie dabei.

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelerück- und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743
e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*
seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in
den Filialen.



In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

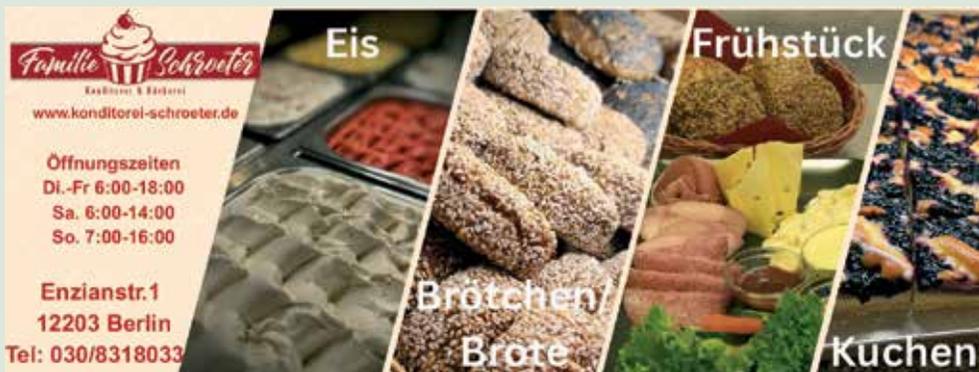
**Schnoor
IMMOBILIEN**

Seit 1900 in 5. Generation

CURTJUSSTRASSE 6
12205 BERLIN
☎ 84 38 95 0

www.schnoor-immobilien.de

SEIN ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR



Familie Schroeter
Konditorei & Bäckerei
www.konditorei-schroeter.de

Öffnungszeiten
Di.-Fr 6:00-18:00
Sa. 6:00-14:00
So. 7:00-16:00

Enzianstr.1
12203 Berlin
Tel: 030/8318033

Eis

Brötchen/
Brote

Frühstück

Kuchen

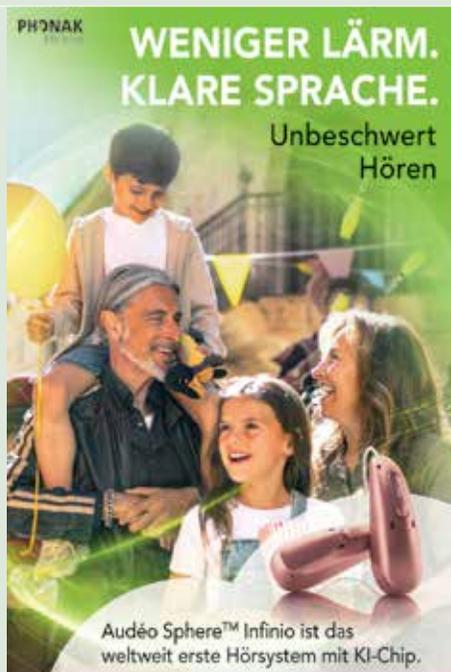
Matthias Gutsche

Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!



PHONAK

WENIGER LÄRM. KLARE SPRACHE.

Unbeschwert
Hören

Audeo Sphere™ Infinio ist das weltweit erste Hörsystem mit KI-Chip.



DIE HÖRWELT

Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

S-Bahn und Regio Lichterfelde-Ost
Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin

Tel. (0 30) 81 00 12 80
Mobil 0152-24 59 81 07
www.DIE-HOERWELT.de



Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. nach Vereinbarung
Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.

Wenn Sie nicht zu uns kommen können,
kommen wir auch
gerne zu Ihnen
nach Hause.



Wir suchen Verstärkung für unser Team in PM und Berlin!

www.blickfang-berlin.de

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE

UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.
UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so führend in Berlin.

Wir nehmen uns Zeit für Sie – Termine unter 030/772 37 26.

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Dr. med. Robert Khuri Elyas

Privatpraxis für Orthopädie MeinOrtho

Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de



In meiner Privatpraxis für Orthopädie stehe ich Ihnen mit meiner langjährige Erfahrung zur Seite. Mit gezielten Behandlungsmethoden biete ich Ihnen eine erstklassige orthopädische Versorgung bei Rückenschmerzen und Gelenkbeschwerden, möglichst ohne Operation. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und erleben Sie individuelle Fürsorge.

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316

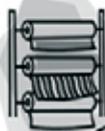
12205 Berlin (Lichterfelde)
sabinekarg23@yahoo.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg



SeniorenAssistenz
Plöner Modell

Gardinenhaus in Lichterfelde

HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN



WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58

info@berlin-gardinen.de



**Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz**

Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm

101/101a, 12203 Berlin

Susanne Siegel

Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33

Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr

info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Enno Petermann

gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de

Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin

Dr. Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26

Sprechzeiten:

nach telefonischer Anmeldung

luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635

Sprechzeiten:

nach telefonischer Anmeldung

sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 – 12

miller@paulus-lichterfelde.de

kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0

meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92

pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0

hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Ulrike Reutter

Tel. 84 49 32 47

kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54

kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Katja Barloschky, Michael Dannehl,

Pfn. Dr. Rebekka Luther, Kai Meudtner,

Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,

Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,

Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph

Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),

Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress,

Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)

Rebekka Fiebig und Sabine Ost

(beide Vorsitzende)

beirat@paulus-lichterfelde.de

Beauftragte für Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt

Carola Meister, Diakonin

Telefon 030 83 90 92 201

Georgia Washington, Gemeindepädagogin

Telefon 030 83 90 92 202

praevention@kirchenkreis-steglitz.

Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“ oder
„Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Pauluskirchengemeinde
Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Förderverein Jugend + Junge Erwachsene

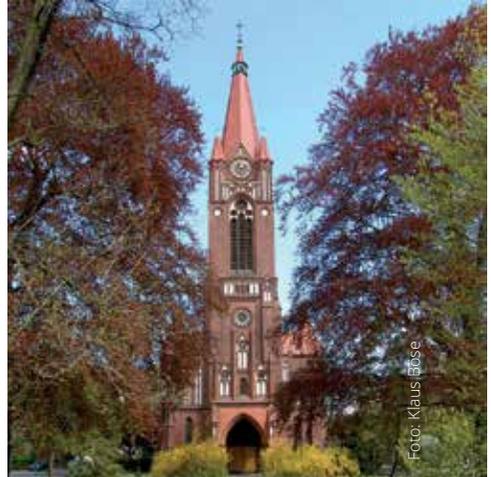
Förderverein der generationsübergreifen-
den Arbeit mit Jugendlichen und jungen
Erwachsenen der Pauluskirchengemeinde
Lichterfelde e. V.
Tel.-mobil: +49 1734613169 oder
+491788707050
IBAN: DE 52 5206 0410 1403 9663 99
Verwendungszweck:
Spende Verein + Jugend

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00



Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 6-mal im Jahr mit einer Auflage
von 1.300 Exemplaren. Mit vollem Namen
gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung des GKR oder der
Redaktion wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist
B.-Chr. Sellin-Reschke.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke

Titelbild: Pinerest

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für die Doppel-
ausgabe September/Oktober ist
der **20. Juli 2025**

redaktion@paulusbrief.de

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
300,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!

GOTTESDIENSTE

Juli

Mi. 02.07. **18.00 Uhr** **DK** Taizé-Andacht | Pfn. Dr. Luther
Zwischenhalt in der Wochenmitte

3. Sonntag nach Trinitatis
So. 06.07. **10.00 Uhr** **DK** Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Sellin-Reschke

4. Sonntag nach Trinitatis
So. 13.07. **11.30 Uhr** **PK** FamilienKirche | Diakonin Meister
18.00 Uhr **DK** Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther
Musik: Gospelchor

5. Sonntag nach Trinitatis
So. 20.07. **10.00 Uhr** **DK** Gottesdienst | Pfn. Neubert
Predigtreihe: Ps 98,1+ Ps150,6

6. Sonntag nach Trinitatis
So. 27.07. **10.00 Uhr** **DK** Gottesdienst | Pfn. i. R. Ost
Predigtreihe: Röm 1, 16

Gottesdienste im Seniorenheim

Haus Rothenburg

Herwarthstraße 15, 12207 Berlin
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald
08. Juli

Seniorenzentrum Bethel

Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald
16. Juli